



Institut für  
Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung



## Langfristprojektion: IAB/Inforge-Modell

### Teil 1: Möglichkeiten und Grenzen

**Peter Schnur**

IAB Workshop  
29. und 30. Januar 2004 an der  
Führungsakademie der Bundesagentur für  
Arbeit in Lauf a. d. Pegnitz

---

## **Interesse an langfristigen Vorhersagen**

**Fragen der längerfristigen Entwicklung treten in jüngster Zeit in wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Diskussion wieder stärker in den Vordergrund**

### **Hauptgründe**

- **Demographische Entwicklung**
- **Trend zur Globalisierung**
- **Europäische Integration, v.a. Osterweiterung**

**vor dem Hintergrund der andauernden Beschäftigungskrise**

---

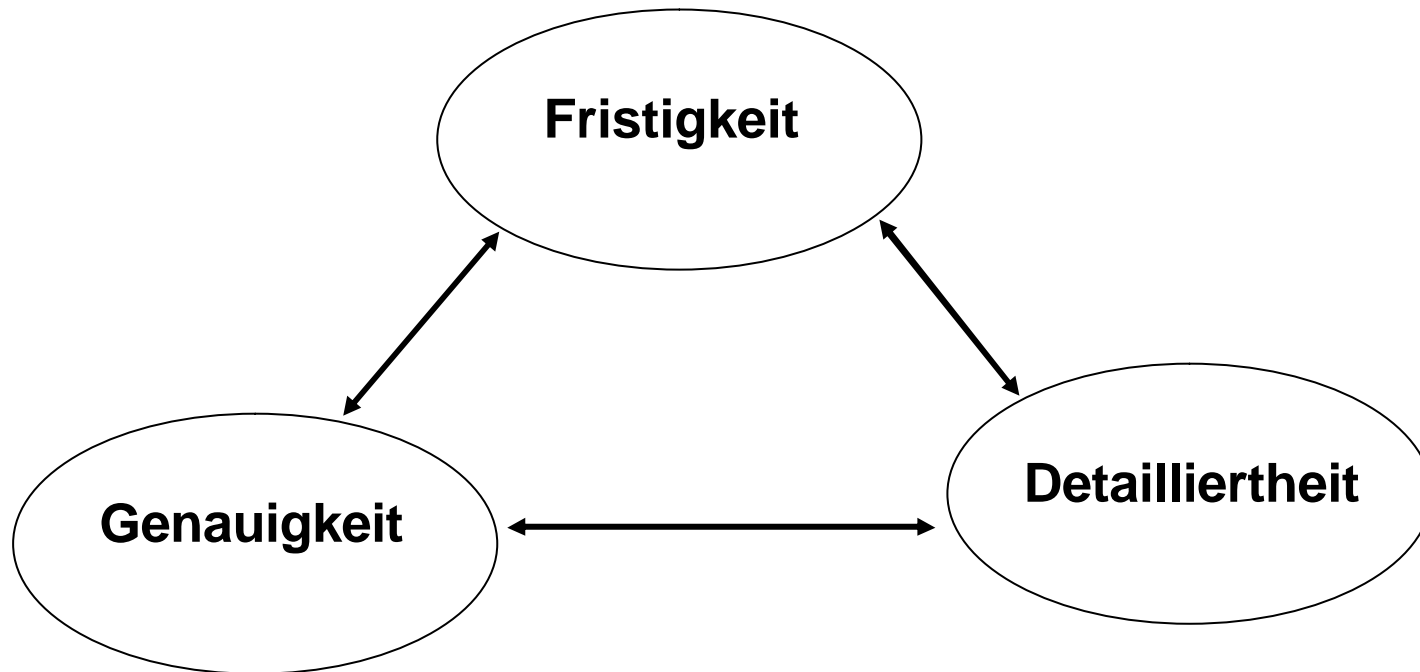
Wolfgang Franz, ZEW, zum Stellenwert von Projektionen::

**„Sie leisten gute Dienste,  
wenn man keine übertriebenen Anforderungen an sie stellt  
und sie richtig einzuschätzen weiß.“**

**➤ Was heißt das im Hinblick auf Langfristprojektionen?**

---

## Prognosetrilemma



**Zukunft ist gestaltbar!**

**Was beschreiben dann langfristige  
Vorhersagen?**

---

## Vorhersagen

- **„Prophezeiungen“**
  - **Wahrscheinlichkeitsprognosen**
  - **Projektionen bzw. Alternativprojektionen**
  - **Zielprojektionen**
-

## Charakter der IAB-Langfristprojektion

- **Die längerfristigen Arbeitskräftebedarfsvorausschätzungen des IAB sind bedingte Prognosen, also Projektionen, d.h., die gemachten Vorhersagen treffen nur dann ein, wenn die in der Vergangenheit beobachteten Verhaltensweisen auch in Zukunft gelten und die gemachten Annahmen zutreffend sind.**

→ **Also: „Wenn - Dann“ - Aussagen.**

---

## **IAB-Langfristprojektion und Politikberatung**

- **Hauptziel (zusammen mit Angebotsprojektion):  
Arbeitsmarktbalanzierung und damit frühzeitiges Aufzeigen  
drohender Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt**
  - **Analyse des sektoralen Strukturwandels**
  - **Schaffung der Grundlagen für eine rational ausgerichtete Politik**
-



## **Langfristige Vorhersagen des IAB aus zwei Gründen schwierig evaluierbar:**

- **Aufgezeigte drohende Ungleichgewichte sollen die Arbeitsmarktakteure zu frühzeitigem Gegensteuern veranlassen. Die gemachten Annahmen treffen dann nicht mehr zu → Folge: „Selbsterstörung“ der Projektion.**
  - **Permanente Datenrevisionen.**
-

## **Langfristige Arbeitskräftebedarfsprojektion im IAB: Genese und Wandel der Fragestellung im Lauf der Zeit**

- **Gründungsphase des IAB: Vollbeschäftigung, Stabilitätsgesetz**
  - **Zeit der ersten Energiekrisen: Verletzbarkeit der heimischen Wirtschaft wird deutlich**
  - **90er Jahre geprägt von der Frage nach den Arbeitsmarktwirkungen neuer Technologien (Job-Killer oder Job-Knüller; Höherqualifizierung, Dequalifizierung oder Polarisierung)**
  - **Heute: Unsicherheit über künftige ökonomische Dynamik (Globalisierung, Demographie, EU)**
-

## Warum Kooperation mit externem Partner

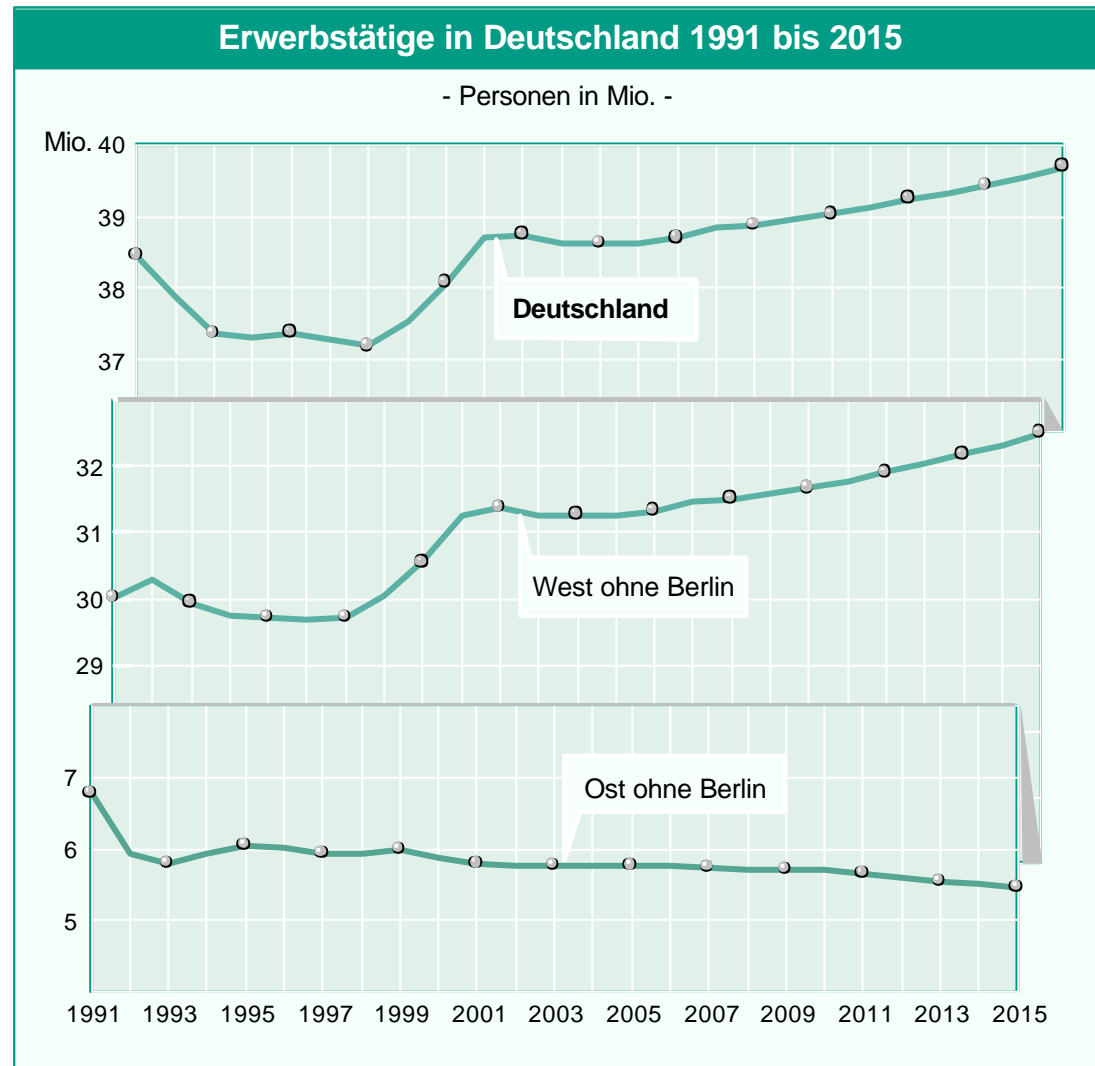
- **Projektionen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung gehören nicht zu den Kernaufgaben des IAB, so dass eine Kooperation mit externen Institutionen aus forschungsökonomischen Gründen sinnvoll ist.**
  - **Aufgrund der hohen Außenverflechtung Deutschlands fundierte Abschätzung der Entwicklung der wichtigsten Handelspartner unumgänglich (internationaler Modellverbund).**
  - **Fragen zu den Konsequenzen der Globalisierung haben in der öffentlichen Diskussion hohen Stellenwert.**
-

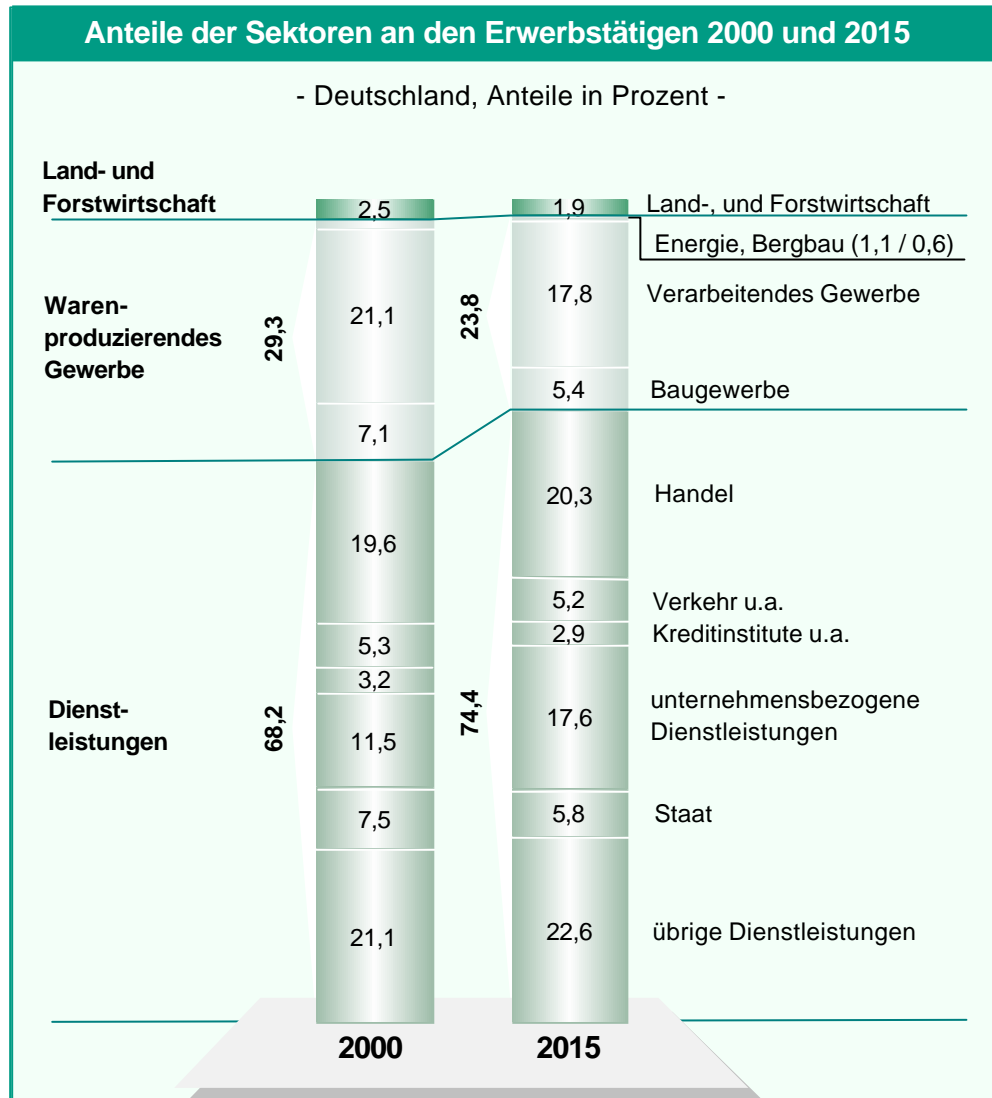
## Warum IAB/Inforge?

- **Konsistente Modellierung des Volkswirtschaftliche Kreislaufs auf der Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**
  - **Tiefe sektorale Disaggregation zur Erfassung des absehbaren sektoralen Strukturwandels**
  - **Berücksichtigung der intersektoralen Verflechtung**
  - **Einbindung in einen internationalen Projektionsverbund**
  - **Differenzierung nach alten und neuen Bundesländern möglich**
-

## **IAB/Inforge: Bisherige Ergebnisse**

- **1996: Beginn der Kooperation mit Prof. Meyer**
  - **1998: Erste vorläufige Projektion (BeitrAB223)**
  - **2002: Projektion (MittAB 3/2002)**
  - **2003: Alternativrechnungen zu den Auswirkungen der Irak Krise (IABKurzbericht 3/2003)**
  - **2003: „bottom-up“-Modellierung der Bundesländer (BeitrAB 275)**
-





Quelle: IABKurzbericht Nr. 10/2002

## Grundannahmen der Langfristprojektion (2002)

### Wirtschaftswachstum

- Welt: 3% p.a.
- Westeuropa: 2% p.a.
- Welthandel: 5% p.a.

### Bevölkerung

- 2000-2015: -2,5 Mio.
- Wanderungssaldo: 100 000 p.a.

### Arbeitszeit

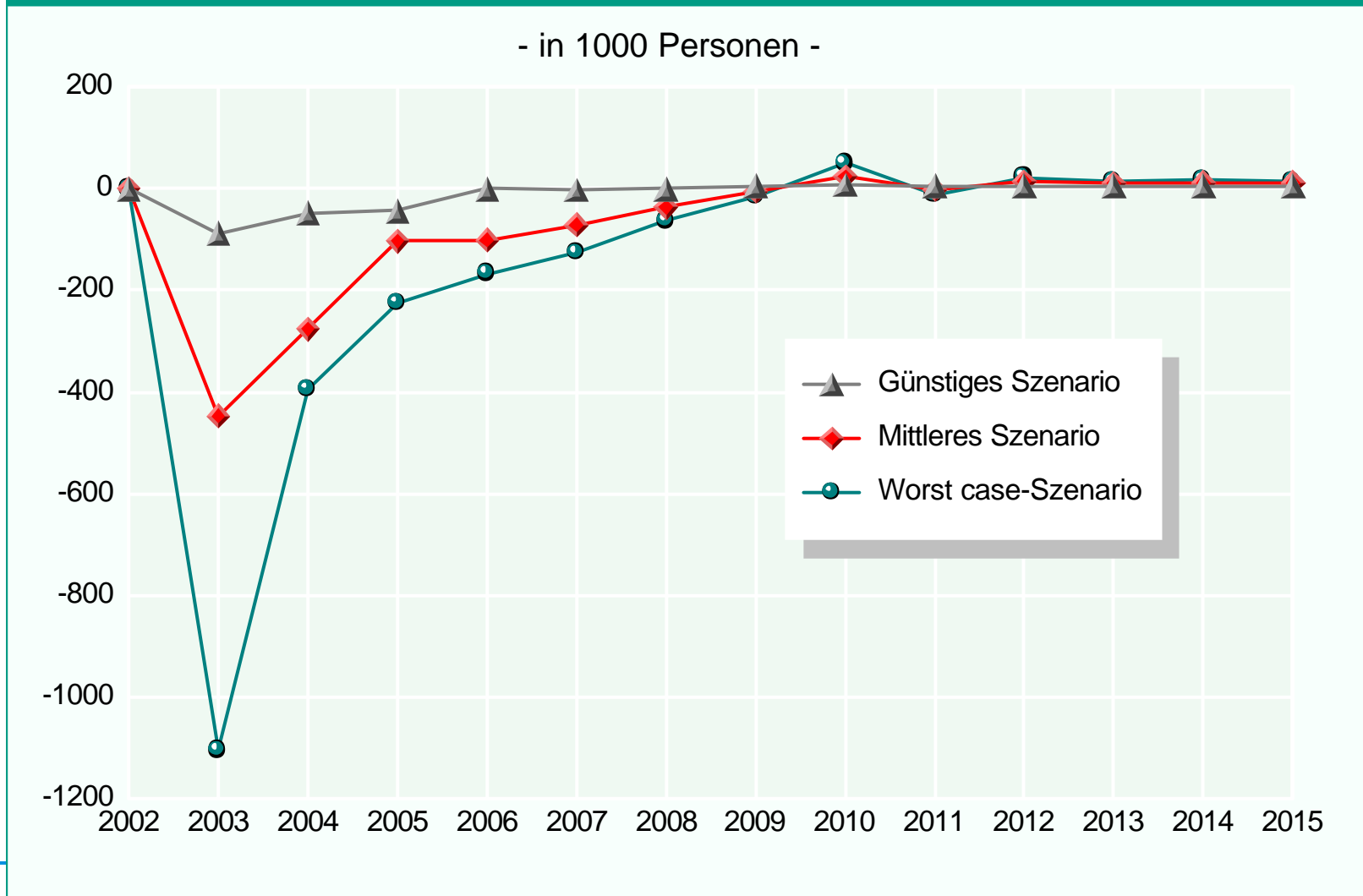
- 2000-2010: -0,5% p.a.
- 2010-2015: konstant

### Lohnpolitik

- unterhalb des nominalen Produktivitätswachstums
  - reale Lohnstückkosten: -0,7% p.a.
-



## Erwerbstätige in Deutschland - Abweichungen vom Basisszenario



## Ausblick

- **Aktualisierung auf der Basis neuerer VGR-Daten mit weitgehender Berücksichtigung der aktuellen Reformen**
  - **Berücksichtigung der Einkommensverteilung bei der Modellierung des Konsums**
  - **Vollständige Integration in internationales Modellsystem**
  - **Politiksimulationen – ergänzend , aber auch konkurrierend zu PACE-L**
  - **Basis für Revision der Tätigkeits- und Qualifikationsprojektion (IAB / Prognos)**
-

## Fazit

- **Aus Sicht des IAB hat sich das IAB/Inforge Modell bei der Erstellung von *Langfristprojektionen* bewährt.**
  - **Die Hoffnung, methodisch auch für künftig stärker in das allgemeine Interesse rückende Fragestellungen (bspw. im Zusammenhang mit Globalisierungsfragen, der EU-Osterweiterung) gerüstet zu sein, erscheint nicht unrealistisch.**
  - **Auch bei verbesserter Datenlage bleiben die *Simulationsmöglichkeiten* spezieller Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitiken *begrenzt*.**
-